

Seminar S 404

Dynamische Region – Demographische und ökonomische Herausforderungen

SS 2007, Di 14.00 – 16.30 Uhr, HS 6



**Lehrstuhl für Soziologie der
Organisation**

**Universitätsprofessorin
Dr. Dorothea Jansen**

Postfach 14 09 · 67324 Speyer
Freiherr-vom-Stein-Str. 2 · 67346 Speyer
Telefon: ++49(0)6232-654-364
Sekretariat: ++49(0)6232-654-359
Telefax: ++49(0)6232-654-418
E-Mail: Ls_jansen@dhv-speyer.de

Homepage: www.dhv-speyer.de/jansen

Programm und Literatur (Stand: 19. April 2007)

Grundfragen des Seminars:

Welchen demographischen Dynamiken sehen sich Staaten und einzelne Regionen gegenüber, welche Entwicklungen sind bereits jetzt vorhersehbar? Welche Konsequenzen gehen damit einher? Lässt sich dem drohenden Bevölkerungsrückgang und der zunehmenden Alterung begegnen? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Regionalpolitik?

Warum entwickeln sich Regionen in bestimmten Zeiträumen hoch dynamisch und warum stagnieren sie zu anderen Zeiten? Wie erklären sich unterschiedliche Dynamiken in Regionen, die sich unter vergleichbaren Rahmenbedingungen entwickeln konnten? Welche Rolle spielt dabei das Verhältnis von Kooperation und Konkurrenz auf den unterschiedlichen Ebenen? Welche Rolle kommt dem Handel zu? Wie lässt sich die Innovationsfähigkeit von Regionen steigern? Welche Institutionen und Akteure sind hierfür maßgeblich?

Was bedeutet die demographische Entwicklung für die regionale Wirtschaft – und umgekehrt? Wie könnte eine regionale Wirtschaftspolitik auch bei schrumpfender und alternder Bevölkerung aussehen?

Einführende Literatur:

Birg, Herwig, 2003: Dynamik der demographischen Alterung, Bevölkerungsschrumpfung und Zuwanderung in Deutschland. Prognose und Auswirkung. In: Aus Politik und Zeitgeschichte. B 20/2003; S. 6-17. 04.04.2006: <http://www.bpb.de/files/40BER3.pdf>.

Gärtner, Stefan, 2004: Integrierte Wirtschaftsförderung: Regionalökonomische Ansätze und Konzepte. S. 13-73 in: Widmaier, Brigitta, Doris Beer, Stefan Gärtner, Ileana Hamburg und Judith Terstriep, 2004: Wege zu einer integrierten Wirtschaftsförderung. Baden-Baden: Nomos. (B II f 527).

Kommunen im Wandel. Aus Politik und Zeitgeschichte 21-22/2006. (Alle Beiträge.) 08.02.2007: <http://www.bpb.de/files/TRVSFZ.pdf>.

Bertelsmann-Stiftung: Wegweiser Demographischer Wandel. 23.02.2007: <http://www.wegweiserdemographie.de/>.

Überblick

8. Mai: Einführung

Block I: Demographische Dynamiken

15. Mai: *Globale Dynamiken und nationale Diskurse*

Thema 1: „Gesetze“ und „Theorien“ der Demographie

Thema 2: Tragfähigkeit und Flucht: Vergangene und gegenwärtige Diskurse

22. Mai: *Nationale Dynamiken und Migration*

Thema 3: Eigendynamiken demographischer Entwicklung und ihre Folgen

Thema 4: Einwanderungsland Deutschland?

5. Juni: *Fertilität und Politik*

Thema 5: Demographische Prozesse: Erklärungsansätze zur Fertilität

Thema 6: Familienpolitik als aktive Bevölkerungspolitik?

12. Juni: *Regionale Disparitäten und Dynamiken*

Thema 7: Disparitäten: Blühende Landschaften und verödete Steppen

Thema 8: Regionalpolitische Herausforderungen: Infrastruktur ohne Nutzer?

Block II: Grundlagen zur Erklärung der Wirtschaftsentwicklung

19. Juni: *Theorien rationalen Handelns: Kooperation unter Egoisten*

Thema 9: Egoismus als Maßstab: der homo oeconomicus

Thema 10: Nützliche Egoisten: Evolution von Kooperation

26. Juni: *Wirtschaftliche Freiheit und staatliche Ordnung*

Thema 11: Vom Nutzen des Handels: Komparative Kostenvorteile

Thema 12: Notwendigkeit und Möglichkeit wirtschaftspolitischer Eingriffe

Block III: Regionale Wirtschaftsdynamik

3. Juli: *Regionalentwicklung und Innovation*

Thema 13: Wissenschaftseinrichtungen: Positive externe Effekte

Thema 14: Cluster, Milieus und Netzwerke: Die Rolle der Region

10. Juli: *Regionale Wirtschaft: Förderung, Konkurrenz und Kooperation*

Thema 15: Innovative Wirtschaftsförderung: Clustermanagement und Standortmarketing

Thema 16: Wettbewerb der Regionen: Zwischen Konkurrenz und Kooperation

Block IV: Ökonomie der demographischen Entwicklung

17. Juli: *(Regionale) Wirtschaftsdynamik durch Alterung*

Thema 17: Erfahrungen nutzen: „Aktives Altern“ als politische Strategie

Thema 18: Alterung als Markt: High-Tech-Cluster und neue Dienstleistungen

24. Juli: *Bevölkerungsökonomie ... und Feedback*

Thema 19: Zur Bedeutung der Köpfe: Demographie und Wirtschaftsentwicklung
Feedback

8. Mai: Einführung

- Erläuterung des Seminarkonzeptes
- Grundlagen sozialwissenschaftlichen Denkens
- Themenvergabe

Block I: Demographische Dynamiken

15. Mai: Globale Dynamiken und nationale Diskurse

Thema 1: „Gesetze“ und „Theorien“ der Demographie

Leitfragen: Was besagt das „Bevölkerungsgesetz“ von Malthus? Was versteht man unter demographischen Übergang, durch welche demographischen Prozesse wird er beschrieben? Welche Einflussfaktoren waren für die demographischen Änderungen verantwortlich? Was waren die demographischen Folgen? Wie verträgt sich die Entwicklung mit dem „Gesetz“ von Malthus? Finden sich die Muster weltweit? Welche Unterschiede bestehen zwischen Europa und anderen Weltregionen? Lässt sich ein zweiter demographischer Übergang ausfindig machen? Handelt es sich um ein Gesetz und um eine Theorie?

Beratungstermin:	Fr, 04.05.	Beratung durch:	Röle
Abgabetermin der Hausarbeit:	Mo, 25.05.	Referent/in:	

- Birg, Herwig, 2004: Die Weltbevölkerung. Dynamik und Gefahren. 2. Aufl. München: Beck. Bes.: S. 49-67 und 81-107. (B II h 816(2)).
- Lesthaeghe, Ron, 1992: Der zweite demographische Übergang in den westlichen Ländern: Eine Deutung. Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaft 18 (3): S. 313-354. (Kopie am Lehrstuhl.)
- Malthus, Thomas Robert, 1905: Bevölkerungsgesetz. Erster Band. Jena: Gustav Fischer. Daraus: S. 13-34 und 466-485. (B II h (2,II) 11).
- Marschalck, Peter, 1984: Bevölkerungsgeschichte Deutschlands im 19. und 20. Jahrhundert. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Daraus: S. 41-71.
- Steinmann, Gunter und Alexia Prskawetz, 2000: Natural Resources, Standards of Living, and the Demographic Transition. S. 337-344 in: Dockner, Engelbert J., Richard F. Hartl, Mikulas Luptačik und Gerhard Sorger, Hg., 2000: Optimization, Dynamics, and Economic Analysis. Heidelberg: Physica. (Kopie am Lehrstuhl.)
- Swiaczny, Frank, 2005: Aktuelle Aspekte des Weltbevölkerungsprozesses. Regionalisierte Ergebnisse der UN World Population Prospects 2004. Materialien zur Bevölkerungswissenschaft Heft 117. Wiesbaden: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung. 06.02.2007:
<http://www.bib-demographie.de/publikat/materialien/Heft117.pdf>.
- Van de Kaa, Dirk, 1987: Europe's Second Demographic Transition. In: Population Bulletin 42 (1): S. 3-57. (Kopie am Lehrstuhl).

Thema 2: Tragfähigkeit und Flucht: Vergangene und gegenwärtige Diskurse

Leitfragen: Unter welchem Aspekten würde (und wird) die Entwicklung der Weltbevölkerung in erster Linie diskutiert? Wie haben sie sich im Laufe der Jahrzehnte geändert? Welches Gedankengut steckt hinter Tragfähigkeits- und Verelendungsdiskursen? Wie realistisch sind die Befürchtungen? Wie wirken sich die Diskurse auf Deutschland und die deutsche Politik aus?

Beratungstermin:	Fr, 04.05.	Beratung durch:	Röle
Abgabetermin der Hausarbeit:	Fr, 25.05.	Referent/in:	

- Birg, Herwig, 2003: Migrationsdiskurse in Deutschland zwischen Politik, Propaganda und Wissenschaft. 08.02.2007:
<http://www.herwig-birg.de/downloads/dokumente/Vortrag-DGD-Jahrestagung-2003.pdf>.
- Birg, Herwig, 2004: Die Weltbevölkerung. Dynamik und Gefahren. 2. Aufl. München: Beck. Daraus.: S. 21-48. (B II h 816(2)).
- Ehmer, Josef, 2004: Bevölkerungsgeschichte und historische Demographie 1800 – 2000. Enzyklopädie deutscher Geschichte 71. München: Oldenbourg. Daraus: S. 57-73. (N 337).

- Hummel, Diana, 2000: Der Bevölkerungsdiskurs. Demographisches Wissen und politische Macht. Forschung Politikwissenschaft 108. Opladen: Leske & Budrich. Daraus.: S. 41-96. (Kopie am Lehrstuhl.)
- Kröhnert, Steffen, 2006: Demografische Faktoren bei der Entstehung gewaltsamer Konflikte. Eine empirische Untersuchung für den Zeitraum von 1950 bis 2000. In: Zeitschrift für Soziologie 35 (2): S. 120-143
- Schulz, Rainer, 2005: Bevölkerung und Umwelt. In: Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaft 30 (1): S. 111-129. (Kopie am Lehrstuhl!)
- Swiaczny, Frank, 2006: Internationale Migration als globales Phänomen und seine Auswirkungen auf den demographischen Wandel in den Industrie- und Entwicklungsländern. S. 127-158 in: Swiaczny, Frank und Sonja Haug, Hg., 2006: Neue Zuwanderergruppen in Deutschland. Materialien zur Bevölkerungswissenschaft Heft 118. Wiesbaden: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung. 06.02.2007: <http://www.bib-demographie.de/publikat/materialien/Heft118.pdf>.
- United Nations Population Fund (UNFPA), Hg., 2003: Global Population and Water. Access and Sustainability. Population and Development Strategies No. 6. New York. 07.02.2007: http://www.unfpa.org/upload/lib_pub_file/190_filename_globalwater_eng.pdf.
- United Nations Population Fund (UNFPA), Hg., 2006: State of World Population 2006. A Passage to Hope. Woman and International Migration. New York. 07.02.2007: http://www.unfpa.org/upload/lib_pub_file/650_filename_sowp06-en.pdf.

22. Mai: Nationale Dynamiken und Migration

Thema 3: Eigendynamiken demographischer Entwicklung und ihre Folgen

Leitfragen: Wie hat sich die Bevölkerung in Deutschland in der Vergangenheit entwickelt, wie wird sie sich in Zukunft entwickeln? Von welchen Faktoren wird die Bevölkerungsentwicklung bestimmt? Wie zuverlässig sind diese Schätzungen, welchen zeitlichen Horizont decken sie ab? Welche Konsequenzen bringt die erwartete Bevölkerungsentwicklung mit sich, welche Politikbereiche werden tangiert?

Beratungstermin:	Fr, 04.05.	Beratung durch:	Rölle
Abgabetermin der Hausarbeit:	Fr, 25.05.	Referent/in:	

- Böhret, Carl, 2004: „Die Zukunft sieht alt aus“ – Signale für die (Kommunal-)Politik aus der Übergangsgesellschaft. FÖV Discussion Papers 16. Speyer: FÖV. (D II e 1129).
- Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Hg., 2004: Bevölkerung. Fakten – Trends – Ursachen – Erwartungen. Die wichtigsten Fragen. Sonderheft der Schriftenreihe des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung. 2. Aufl. 08.02.2007: http://www.bib-demographie.de/info/bib_broschuere2.pdf.
- Deutscher Bundestag, 2002: Schlussbericht der Enquete-Kommission „Demographischer Wandel – Herausforderungen unserer älter werdenden Gesellschaft an den Einzelnen und die Politik“. Drucksache 14/8800. Daraus: S. 12-35. 08.02.2007: <http://dip.bundestag.de/btd/14/088/1408800.pdf>.
- Höpflinger, François, 1997: Bevölkerungssoziologie. Eine Einführung in bevölkerungssoziologische Ansätze und demographische Prozesse. München: Juventa. Daraus: S. 15-46. (C V 8052).
- Kaufmann, Franz-Xaver, 2005: Schrumpfende Gesellschaft. Vom Bevölkerungsrückgang und seinen Folgen. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Daraus: S. 38-62. (B II h 829).
- Micheel, Frank, 2005: Die demographische Entwicklung in Deutschland und ihre Implikationen für Wirtschaft und Soziales. S. 43-66 in: Kerschbaumer, Judith und Wolfgang Schroeder, Hg., 2005: Sozialstaat und demographischer Wandel. Herausforderungen für Arbeitsmarkt und Sozialversicherung. Wiesbaden: VS. (B II I 842).
- Oel, Hans-Ulrich, 2006: Die Bevölkerungsentwicklung und ihre Auswirkungen auf staatliche Organisation und staatliches Handeln. S. 113-122 in: Hill, Hermann, Hg., 2006: Die Zukunft des öffentlichen Sektors. Baden-Baden: Nomos. (D I 477).
- Schmid, Josef, 2006: Daten, Fakten, Prognosen – Demografische Probleme des 21. Jahrhunderts aus deutscher Sicht. S. 31-48 in: Fahrenschon, Georg und Philipp W. Hildmann, Hg., 2006: Globalisierung und demografischer Wandel. Fakten und Konsequenzen zweier Megatrends. München: Hans-Seidel-Stiftung. (B II h 873).
- Tauer, Roland, 2005: Der demographische Wandel in Deutschland – Bestandsaufnahme und Prognosen. In: KfW Mittelstands- und Strukturpolitik Nr. 32. S. 1-12. 08.02.2007: http://www.kfw.de/DE_Home/Research/Publikatio94/Mittelstan45/Demographi41/Per32_Demographie.pdf.

Thema 4: Einwanderungsland Deutschland?

Leitfragen: Kann die Schrumpfung und Alterung der Bevölkerung durch Einwanderung ausgeglichen werden? Lassen sich regionale Disparitäten dadurch auffangen? Welche Bedeutung kommt der internationalen Migration zu? Welche Folgen hätte dies für Wirtschaft und Gesellschaft? Wie könnte eine erfolgreiche Migrations- und Integrationspolitik aussehen?

Beratungstermin:	Fr, 04.05.	Beratung durch:	Röle
Abgabetermin der Hausarbeit:	Fr, 25.05.	Referent/in:	

- Birg, Herwig, 2001: Auswirkungen und Kosten der Zuwanderung nach Deutschland. Gutachten im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums des Innern. Bielefeld: IBS. 08.02.2007:
<http://www.herwig-birg.de/downloads/dokumente/Gutachten-Muenchen.pdf>.
- Böcker, Anita und Dietrich Thränhardt, 2003: Erfolge und Misserfolge der Integration – Deutschland und die Niederlande im Vergleich. In: Aus Politik und Zeitgeschichte B26/2003; S. 3-11. 08.02.2007:
<http://www.bpb.de/files/ZOTWXB.pdf>.
- Geißler, Rainer, 2003: Multikulturalismus in Kanada – Modell für Deutschland? In: Aus Politik und Zeitgeschichte B26/2003; S. 19-25. 08.02.2007: <http://www.bpb.de/files/ZOTWXB.pdf>.
- Hunt, Jennifer, 2004: Are Migrants More Skilled than Non-Migrants? Repeat, Return and Same-Employer Migrants. DiW Discussion Papers 422. 08.02.2007:
<http://www.diw.de/deutsch/produkte/publikationen/diskussionspapiere/docs/papers/dp422.pdf>.
- Idik, Ercan und Meike Schnetger, 2004: Barrieren einer Migrantenökonomie und Bedingungen einer geeigneten Förderstruktur. S. 163-183 in: Hanesch, Walter und Kirsten Krüger-Conrad, Hg., 2004: Lokale Beschäftigung und Ökonomie. Herausforderung für die „Soziale Stadt“. Wiesbaden: VS. (C V 7939).
- Langer, Yvonne, 2004: Die Rolle von Kultur und Identität im Integrationsprozeß von Zuwanderern und ihre Implikationen für die Kommunale Integrationspolitik. S. 53-68 in: Swiaczny, Frank und Sonja Haug, Hg., 2004: Bevölkerungsdemographische Forschung zur Migration und Integration. Materialien zur Bevölkerungswissenschaft Heft 112. Wiesbaden: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung. 06.02.2007:
<http://www.bib-demographie.de/publikat/materialien/Heft112.pdf>.
- Swiaczny, Frank und Sonja Haug, Hg., 2006: Neue Zuwanderergruppen in Deutschland. Materialien zur Bevölkerungswissenschaft Heft 118. Wiesbaden: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung. 06.02.2007:
<http://www.bib-demographie.de/publikat/materialien/Heft118.pdf>.

5. Juni: Fertilität und Politik

Thema 5: Demographische Prozesse: Erklärungsansätze zur Fertilität

Leitfragen: Wodurch erklärt sich das generative Verhalten? Welche Rolle spielen Ausbildung, Herkunft, Kosten der Kindererziehung, Kinderbetreuung, Berufsaussichten, Einstellungen? Wie lassen sich die Ursachen für generatives Verhalten beeinflussen? Welche Erfolgsaussichten haben solche Steuerungsversuche?

Beratungstermin:	Mi, 16.05.	Beratung durch:	Röle
Abgabetermin der Hausarbeit:	Di, 29.05.	Referent/in:	

- Dickmann, Nicola und Susanne Seyda, 2004: Gründe für den Geburtenrückgang. S. 35-64 in: Institut der deutschen Wirtschaft Köln, Hg., 2004: Perspektive 2050. Ökonomik des demographischen Wandels. Köln: DIV. (B II h 770).
- Dorbritz, Jürgen, Andrea Lengerer und Kerstin Ruckdeschel, 2005: Einstellungen zu demographischen Trends und zu bevölkerungsrelevanten Politiken. Ergebnisse der Population Policy Acceptance Study in Deutschland. Sonderband der Schriftenreihe des Bundesinstitutes für Bevölkerungsforschung. Wiesbaden: BiB. 08.02.2007:
http://www.bib-demographie.de/info/ppas_broschuere.pdf.
- Höpflinger, François, 1997: Bevölkerungssoziologie. Eine Einführung in bevölkerungssoziologische Ansätze und demographische Prozesse. München: Juventa. Daraus: S. 47-96. (C V 8052).

- Institut für Demoskopie Allensbach, 2004: Einflußfaktoren auf die Geburtenrate. Ergebnisse einer Repräsentativbefragung der 18- bis 44jährigen Bevölkerung. 08.02.2007: http://www.ifd-allensbach.de/pdf/akt_0407.pdf.
- Klein, Doreen, 2006: Zum Kinderwunsch von Kinderlosen in Ost- und Westdeutschland. Materialien zur Bevölkerungswissenschaft Heft 119. Wiesbaden: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung. 06.02.2007: <http://www.bib-demographie.de/publikat/materialien/Heft119.pdf>.
- Petersen, Thieß und Britta Lübcke, 2006: Elternschaft als ökonomisches Entscheidungsproblem: modell-theoretische Grundlagen und familienpolitische Konsequenzen. In: Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaft 31 (2): S. 187-230. (Kopie am Lehrstuhl!)
- Schmitt, Christian und Ulrike Winkelmann, 2005: Wer bleibt kinderlos? Sozialstrukturelle Daten zur Kinderlosigkeit von Frauen und Männern. DIW Discussion Papers 473. Berlin: DIW. 08.02.2007: <http://www.diw.de/deutsch/produkte/publikationen/diskussionspapiere/docs/papers/dp473.pdf>.

Thema 6: Familienpolitik als aktive Bevölkerungspolitik?

Leitfragen: Aus welchen Instrumenten setzt sich die deutsche Familienpolitik zusammen? Welche davon haben bevölkerungspolitische Implikationen? Welche Auswirkungen hatte die Familienpolitik bisher auf die demographische Entwicklung; welche hätte sie haben können? Wie ist das Elterngeld in diesem Zusammenhang zu bewerten? (Welche Schlussfolgerungen legen die theoretischen Überlegungen aus Thema 5 nahe?)

Beratungstermin:	Mi, 16.05.	Beratung durch:	Röle
Abgabetermin der Hausarbeit:	Di, 29.05.	Referent/in:	

- Bäcker, Gerhard, Reinhard Bispinck, Klaus Hofemann und Gerhard Naegele, 2000: Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland. Band 2: Gesundheit und Gesundheitssystem, Familie, Alter, Soziale Dienste. 3. Aufl. Opladen: Westdeutscher Verlag. Daraus: S. 151-227. (B II h 36 (3)-2a).
- Borchert, Jürgen, 2005: Wie Juristen Flüsse bergauf fließen lassen. Zur Semantik in der Sozial- und Familienpolitik und ihre Folgen für das Recht. S. 37-51 in: Birg, Herwig, Hg., 2005: Auswirkungen der demographischen Alterung und der Bevölkerungsschrumpfung auf Wirtschaft, Staat und Gesellschaft. Münster: Lit. (B II h 818).
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Hg., 2006: Elterngeld und Elternzeit. Das Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz. Berlin: BMFSFJ. 06.02.2007: <http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/Elterngeld-und-Elternzeit,property=pdf,bereich=rwb=true.pdf>.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Hg., 2006: Familie zwischen Flexibilität und Verlässlichkeit. Perspektiven für eine lebenslaufbezogene Familienpolitik. Siebter Familienbereich und Stellungnahme der Bundesregierung. Deutscher Bundestag Drucksache 16/1360. Berlin: BMFSFJ. 06.02.2007: http://www.bmfsfj.de/doku/familienbericht/download/familienbericht_gesamt.pdf. Bes.: S. XXIII - XXXV.
- Hank, Karsten, Michaela Kreyenfeld und C. Katharina Spieß 2003: Kinderbetreuung und Fertilität in Deutschland. DIW Discussion Papers 270. 08.02.2007: <http://www.diw.de/deutsch/produkte/publikationen/diskussionspapiere/docs/papers/dp331.pdf>.
- Sinn, Hans-Werner, 2005: Das demographische Defizit. Die Fakten, die Folgen, die Ursachen und die Politikimplikationen. S. 53-90 in: Birg, Herwig, Hg., 2005: Auswirkungen der demographischen Alterung und der Bevölkerungsschrumpfung auf Wirtschaft, Staat und Gesellschaft. Münster: Lit. (B II h 818).
- Wingen, Max, 2004: Die Geburtenkrise ist überwindbar: Wider die Anreize zum Verzicht auf Nachkommenschaft. CONNEX – gesellschaftliche Studien Band 4. Graftschaft: Vektor. Bes.: S. 39-49 und 90-134. (B II h 799).

12. Juni: Regionale Disparitäten und Dynamiken

Thema 7: Disparitäten: Blühende Landschaften und verödete Steppen

Leitfragen: Wie wird sich die Bevölkerung in der BRD zukünftig regional verteilen? Welche Rolle spielen dabei Binnenwanderungen? Welche Personen wandern und warum? Was sind die Gründe für die Disparitäten und wie lassen sie sich beeinflussen? Welche Problembereiche eröffnen sich hierdurch?

Beratungstermin:	Mi, 23.05.	Beratung durch:	Rölle
Abgabetermin der Hausarbeit:	Mo, 04.06	Referent/in:	

- Bai, Ralf, 2004: Binnenwanderungen zwischen den Bundesländern 1950-2003. In: BiB-Mitteilungen (04/2004); S. 23-30. 08.02.2007: http://www.bib-demographie.de/publikat/bib-mit4_2004.pdf.
- Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung, Hg., 2006: Die demografische Lage der Nation. Wie zukunftsfähig sind Deutschlands Regionen. 2. Aufl. München: dtv. (B II h 857 (2)).
- Brücker, Herbert und Parvati Trübswetter, 2004: Do the Best Go West? An Analysis of the Self-Selection of Employed East-West Migrants in Germany. DIW Discussion Papers 396. 08.02.2007: <http://www.diw.de/deutsch/produkte/publikationen/diskussionspapiere/docs/papers/dp396.pdf>.
- Bundesverband öffentlicher Banken Deutschlands (VÖB), Hg., 2006: Demografieatlas Deutschland. Auswirkungen des demografischen Wandels auf Wirtschaft, Finanzen und Immobilienmarkt. Berlin: VÖB. 06.02.2007: http://www.voeb.de/content_frame/downloads/demografieatlas.pdf.
- Janssen, Manfred, 2000: Mobilität und regionalökonomisches Entwicklungspotential. Höherqualifizierte Arbeitnehmer und Existenzgründer aus der deutsch-niederländischen Grenzregion. Forschungen zur europäischen Integration 2. Opladen: Leske + Budrich. Daraus: S. 181-228. (B II d 287).
- Kabisch, Sigrun, Matthias Bernt und Andreas Peter, 2004: Stadtumbau unter Schrumpfungsbedingungen. Eine sozialwissenschaftliche Fallstudie. Bes. : S. 21-94. (D II I 2918).
- Kreyenfeld, Michaela und Dirk Konietzka, 2004: Angleichung oder Verfestigung von Differenzen? Geburtenentwicklung und Familienformen in Ost- und Westdeutschland. MPIDR Working Paper WP-2004-025. 08.02.2007: <http://www.demogr.mpg.de/papers/working/wp-2004-025.pdf>.
- Röhl, Klaus-Heiner, 2004: Räumliche Entwicklung. S. 321-344 in: Institut der deutschen Wirtschaft Köln, Hg., 2004: Perspektive 2050. Ökonomik des demographischen Wandels. Köln: DIV. (B II h 770).

Thema 8: Regionalpolitische Herausforderungen: Infrastruktur ohne Nutzer?

Leitfragen: Welche Herausforderungen ergeben sich durch eine schrumpfende und alternde Bevölkerung? Was bedeutet dies für Wirtschaftskraft, Innovationsfähigkeit, Wohnungsmarkt und Raumplanung? Wie lässt sich diesen Herausforderungen begegnen? Wie haben Städte reagiert, die bereits von einem starken Bevölkerungsrückgang betroffen sind?

Beratungstermin:	Mi, 23.05.	Beratung durch:	Rölle
Abgabetermin der Hausarbeit:	Mo, 04.06.	Referent/in:	

- Bertelsmann Stiftung, Hg., 2004: Demographie konkret – Handlungsansätze für die kommunale Praxis. (Broschüre am Lehrstuhl).
- Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen und Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, 2004: Herausforderungen des demographischen Wandels für die Raumentwicklung in Deutschland. 08.02.2007: http://www.bmvbs.de/Anlage/original_21259/Herausforderungen-des-demografischen-Wandels-fuer-die-Raumentwicklung-in-Deutschland.pdf.
- Hannemann, Christine, 2003: Schrumpfende Städte in Ostdeutschland – Ursachen und Folgen einer Stadtentwicklung ohne Wirtschaftswachstum. In: Aus Politik und Zeitgeschichte B28/2003; S. 16-24. 08.02.2007: <http://www.bpb.de/files/G43J1X.pdf>.
- Junkernheinrich, Martin und Gerhard Micosatt, 2005 : Kommunale Daseinsvorsorge im Ruhrgebiet bei rückläufiger Bevölkerung. Einnahmeseitige Handlungsspielräume, aufgabenbezogene Bedarfsverschiebungen, kommunalpolitische Handlungsoptionen. Essen: Regionalverband Ruhr. Bes.: S. 137-251. (D II I 2943).
- Kabisch, Sigrun, Matthias Bernt und Andreas Peter, 2004: Stadtumbau unter Schrumpfungsbedingungen. Eine sozialwissenschaftliche Fallstudie. Bes. : S. 95-170. (D II I 2918).
- Kocks, Martina, 2005: Öffentliche Daseinsvorsorge und demographischer Wandel. Erprobung von Anpassungs- und Entwicklungsstrategien in Modellvorhaben der Raumordnung. Berlin: Bundesministerium für Wohnungswesen. (B II h 847).

Mensing, Klaus, Thomas Fischer und Anette Kretzer, 2005: Innovative Projekte zur Regionalentwicklung – Modellvorhaben der Raumordnung 2003 – 2006. 7. Sachstandsbericht (Stand: 30. September 2005). Themenschwerpunkte „Nachhaltige Siedlungsentwicklung“, „Infrastruktur und demographischer Wandel“. 08.02.2007:
http://www.bbr.bund.de/cIn_005/nn_21916/DE/Forschungsprogramme/ModellvorhabenRaumordnung/Forschungsfelder/InnovativeProjekteRegionalentwicklung/DL__Sachstandsbericht7,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/DL_Sachstandsbericht7.pdf .

Müller, Martin, 2006: Probleme der Stadtentwicklung vor dem Hintergrund der räumlichen Bevölkerungs-, Arbeits- und Wohnungsmarktentwicklung – Stand und Perspektiven. In: KfW Research Mittelstands- und Strukturpolitik Ausgabe 36 / Juli 2006. S. 43-60. 08.02.2007:
http://www.kfw.de/DE_Home/Research/Publikatio94/Mittelstan45/Demographi41/Per36_Stadtentwicklung.pdf.

Siedentop, Stefan, 2004: Anforderungen an einen qualifizierten Stadtumbau in schrumpfenden Städten. S. 251-264 in: Altrock, Uwe und Dirk Schubert, Hg., 2004: Wachsende Stadt. Leitbild – Utopie – Vision? Wiesbaden: VS. (D II I 2930).

Block II: Grundlagen zur Erklärung der Wirtschaftsentwicklung

19. Juni: Theorien rationalen Handelns: Kooperation unter Egoisten

Thema 9: Egoismus als Maßstab: der homo oeconomicus

Leitfragen: Welches Menschenbild liegt dem homo oeconomicus zu Grunde? Wie realistisch ist dieses Bild? Welche Funktion kommt diesem Menschenbild in der Theoriebildung zu? Welche Konsequenzen ergeben sich aus dem Bild für die Kooperationsfähigkeit? Welche Gütertypen werden unterschieden? Für die Produktion welcher Güter lässt sich ein Vorteil durch egoistisches Verhalten erwarten, bei welchen ein Nachteil?

Beratungstermin:	Mi, 30.05.	Beratung durch:	Jansen
Abgabetermin der Hausarbeit:	Mo, 11.06.	ReferentIn:	

Bamberg, Sebastian, Harald Gumbel und Peter Schmidt, 2000: Rational Choice und theoriegeleitete Evaluationsforschung. Opladen: Leske+Budrich. Daraus: S. 59-104. (C V 7455).

Beckert, Jens, 1997: Grenzen des Marktes. Die sozialen Grundlagen wirtschaftlicher Effizienz. Frankfurt am Main: Campus. Daraus: S. 19-102. (B II m 307).

Etzrodt, Christian, 2003: Sozialwissenschaftliche Handlungstheorien. Eine Einführung. Konstanz: UVK. Daraus: 11-68. (C V 7781).

Manstetten, Reiner, 2002: Das Menschenbild der Ökonomie. Der homo oeconomicus und die Anthropologie von Adam Smith. Freiburg und München: Alber. Bes.: S. 87-104 und 174-193. (B II m 380).

Ostrom, Elinor, 1999: Die Verfassung der Allmende: jenseits von Staat und Markt. Tübingen: Mohr. Daraus: S. 1-36. (B VI i 1254).

Thema 10: Nützliche Egoisten: Evolution von Kooperation

Leitfragen: Welche Dilemmata bei der Interaktion zwischen Nutzenmaximierern werden unterschieden? Welche Dilemmata können zwischen individueller Handlung und kollektiver Wirkung aufgefunden werden? Wie lassen sich die Dilemmata überwinden? Welche Rahmenbedingungen sind förderlich, welche hinderlich? Welche Rolle spielen Wiederholung, Information und Vertrauen?

Beratungstermin:	Mi, 30.05.	Beratung durch:	Jansen
Abgabetermin der Hausarbeit:	Mo, 11.06.	ReferentIn:	

Axelrod, Robert, 1987: Die Evolution der Kooperation. München: Oldenbourg. (C V 5788).
 Axelrod, Robert, 1997: The Complexity of Cooperation. Agent-based models of competition and collaboration. Princeton: University Press. (C V 7636)
 Dixit, Avinash/Barry J. Nalebuff, 1995: Spieltheorie für Einsteiger: strategisches Know-how für Gewinner. Stuttgart: Schäffer-Poeschel. (C V 6991).
 Etzrodt, Christian, 2003: Sozialwissenschaftliche Handlungstheorien. Eine Einführung. Konstanz: UVK. Daraus: 69-120. (C V 7781).
 Homann, Karl und Andreas Suchanek, 2005: Ökonomik: Eine Einführung. 2. Aufl. Tübingen: Mohr Siebeck. Daraus: 1-49. (B I a 437(2)).
 Nowak, Martin A., Robert M. May und Karl Sigmund, 1998: Das Einmaleins des Miteinander. Spektrum der Wissenschaften Digest 1/1998: Kooperation und Konkurrenz. S. 68-75. (Kopie am Lehrstuhl).

26. Juni: Wirtschaftliche Freiheit und staatliche Ordnung

Thema 11: Vom Nutzen des Handels: Komparative Kostenvorteile

Leitfragen: Wie ‚funktioniert‘ der Außenhandel? Welche Grundüberlegungen bestimmten den Merkantilismus? Welche Vorteile bleiben dabei ungenutzt? Was wird unter absoluten, was unter komparativen Kostenvorteilen verstanden – woraus entsteht der Nutzen des Handels? Wie realistisch sind diese Annahmen? Welche wirtschaftspolitischen Schlussfolgerungen ergeben sich daraus?

Beratungstermin:	Mi, 06.06.	Beratung durch:	Jansen
Abgabetermin der Hausarbeit:	Mo, 18.06.	ReferentIn:	

Bhagwati, Jagdish, 1994: Ein Plädoyer für freien Handel. In: Spektrum der Wissenschaften 1/1994: S. 34-39. (Kopie am Lehrstuhl).
 Daly, Herman E., 1994: Die Gefahren des freien Handels. In: Spektrum der Wissenschaften 1/1994: S. 40-46. (Kopie am Lehrstuhl).
 Komphardt, Jürgen, 1987: Konzeption und Analysen des Kapitalismus – von seiner Entstehung bis zur Gegenwart. 2. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (UTB). Bes.: S. 77-88. (B II b 382(2)).
 Ricardo, David, 1994: Über die Grundsätze der politischen Ökonomie und der Besteuerung. Marburg: Metropolis. Bes.: S. 109-128 und 287-293. (B III 1694).
 Rose, Klaus und Karlhans Sauernheimer, 1999: Theorie der Außenwirtschaft. 13. Aufl. München: Vahlen. Daraus: 371-384. (B VII a 22(13)).
 Smith, Adam, 1974: Der Wohlstand der Nationen. Eine Untersuchung seiner Natur und seiner Ursachen. München: Beck. Bes.: S. 347-367 und 541-559. (B III 787).
 Woll, Artur, 2000: Allgemeine Volkswirtschaftslehre. 13. Aufl. München: Vahlen. Daraus: S. 593-665. (B I a 177(13)).

Thema 12: Notwendigkeit und Möglichkeit wirtschaftspolitischer Eingriffe

Leitfragen: Was hat der Staat mit der Wirtschaft zu tun? Was muss ein Staat für eine funktionierende Wirtschaft mindestens bereitstellen? Wann spricht man von einem Marktversagen? Was bezeichnet der Begriff des Staatsversagens? Welche Instrumente stehen dem Staat zur Verfügung (Ordnungspolitik, Konjunkturpolitik und Wirtschaftsförderung)? Wie zielsicher lassen sie sich einsetzen?

Beratungstermin:	Mi, 06.06.	Beratung durch:	Jansen
Abgabetermin der Hausarbeit:	Mo, 18.06.	Referent/in:	

Block, Fred, 1994: The Roles of the State in the Economy. S. 691-710 in Smelser, Neil J. und Richard Swedberg, Hg., 1994: The Handbook of Economic Sociology. Princeton: University Press. (B II m 367).
 Buß, Eugen, 1996: Lehrbuch der Wirtschaftssoziologie. 2. Aufl. Berlin: de Gruyter. Daraus: S. 95-119. (B II m 357(2)).

- Frey, Bruno S. und Gebhard Kirchgässner, 1994: Demokratische Wirtschaftspolitik. Theorie und Anwendung. 2. Aufl. München: Vahlen. Bes.: S. 1-25. (B II a 298 (2) a).
- Fritsch, Michael, Thomas Wein und Hans-Jürgen Ewers, 1999: Marktversagen und Wirtschaftspolitik: mikroökonomische Grundlagen staatlichen Handelns, 3. Aufl. München: Vahlen. DHV Speyer. Bes.: S. 28-55, 91-111. (B I b 86(3)).
- Homann, Karl und Andreas Suchanek, 2005: Ökonomik: Eine Einführung. 2. Aufl. Tübingen: Mohr Siebeck. Daraus: 177-204. (B I a 437(2)).

Block III: Regionale Wirtschaftsdynamik

3. Juli: Regionalentwicklung und Innovation

Thema 13: Wissenschaftseinrichtungen: Positive externe Effekte

Leitfragen: Welche direkten und welche indirekten Effekte haben Wissenschaftseinrichtungen für die regionale Wirtschaft? Wie werden die Effekte von den einzelnen Akteuren wahrgenommen? Welche Rolle spielen innovative Gründungen? Welche anderen Formen des Wissenstransfers gibt es?

Beratungstermin:	Di, 12.06.	Beratung durch:	Jansen
Abgabetermin der Hausarbeit:	Mo, 25.06.	Referent/in:	

- Egeln, Jürgen, Sandra Gottschalk, Christian Rammer und Alfred Spielkamp, 2003: Spinoff-Gründungen aus der öffentlichen Forschung in Deutschland. 08.02.2007: <ftp://ftp.zew.de/pub/zew-docs/docus/dokumentation0302.pdf>.
- Isfan, Katrin und Petra Moog, 2003: Deutsche Hochschulen als Gründungsinkubatoren. IfM Bonn Schriften zur Mittelstandsforschung Nr. 100 NF. Wiesbaden: DUV. Bes.: S. 140-154. (B II f 508).
- Kulicke, Marianne et al., 2006: EXIST – Existenzgründungen aus Hochschulen. Bericht der wissenschaftlichen Begleitforschung zum Förderzeitraum 1998 bis 2005 (Kurzfassung). Forschungsbericht Nr. 555. Berlin: BMWi. 08.02.2007: http://www.exist.de/imperia/md/content/pdf_sonstiges/forschungsbericht_555.pdf.
- Manstetten, Reiner, 2002: Das Menschenbild der Ökonomie. Der homo oeconomicus und die Anthropologie von Adam Smith. Freiburg und München: Alber. Daraus: S. 174-193. (B II m 380).
- Rosenfeld, Martin T.W., Peter Franz und Diana Roth, 2005: Was bringt die Wissenschaft für die Wirtschaft in der Region? Schriften des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle Band 18. Baden-Baden: Nomos. (B II f 534).

Thema 14: Cluster, Milieus und Netzwerke: Die Rolle der Region

Leitfragen: Was ist die Idee von Produktionsclustern? Welche Dilemmata lösen sie auf und was sind ihre Vorteile? Was sind die Voraussetzungen für die Entstehung solcher Cluster? Welche Rolle spielen dabei Personen, welche der Raum?

Beratungstermin:	Di, 12.06.	Beratung durch:	Jansen
Abgabetermin der Hausarbeit:	Mo, 25.06.	Referent/in:	

- Boekholt, Patries, John Clark und Philip Sowden, 1998: Silicon Valley. S. 6-15 in: ders.: An International Comparative Study on Initiatives to Build, Develop and Support „Kompetenzzentren“. Bonn. (Kopie am Lehrstuhl).
- Koschatzky, Knut, 2001: Räumliche Aspekte im Innovationsprozess. Ein Beitrag zur neuen Wirtschaftsgeographie aus Sicht der regionalen Innovationsforschung. Wirtschaftsgeographie Band 19. Münster: Lit. Daraus: S. 95-156. (B II m 361).

- Matuschewski, Anke, 2004: Clusterbildung in der Informationswirtschaft – Räumliche Konzentration trotz raumübergreifender Technologien. S. 159–168 in: Wüstenrot Stiftung, Hg., 2004: Räumlicher Strukturwandel im Zeitalter des Internets. Neue Herausforderungen für Raumordnung und Stadtentwicklung. Wiesbaden: VS. (D II I 2931).
- Olbertz, Ellen, 2001: Lernende Region. Initiierung und Unterstützung von regionalen Kooperationsprozessen im Rahmen des Strukturwandels am Beispiel der Modellregion Aachen. Europäische Hochschulschriften Reihe V Volks- und Betriebswirtschaft Bd. 2776. Frankfurt am Main: Peter Lang. Daraus: S. 7–42. (B II I 432).
- Scott, Allen J., 1988: Flexible Production Systems and Regional Development: The Rise of New Industrial Spaces in North America and Western Europe. S. 125–136 in: Barnes, J. Trevor, Jamie Peck, Eric Sheppard und Adam Tickell, Hg., 2004: Reading Economic Geography. Malden: Blackwell. (BII m 434).
- Sternberg, Rolf, 1995: Wie entstehen High-Tech-Regionen? Theoretische Erklärungen und empirische Befunde aus fünf Industriestaaten. In: Geographische Zeitschrift 83 (1), S. 48–63. (Kopie am Lehrstuhl).

10. Juli: Regionale Wirtschaft: Förderung, Konkurrenz und Kooperation

Thema 15: Innovative Wirtschaftsförderung: Clustermanagement und Standortmarketing

Leitfragen: Lassen sich innovative Cluster politisch induzieren? Wie lassen sich Cluster und innovative Milieus fördern? Aus welchen Elementen kann eine solche Förderung bestehen? Welche Rolle spielen Anreizstrukturen dabei? Worauf zielt Standortmarketing ab? Wie wirkt dieses Marketing auf die wirtschaftliche Dynamik?

Beratungstermin:	Mi, 20.6.	Beratung durch:	Jansen
Abgabetermin der Hausarbeit:	Mo, 02.07.	Referent/in:	

- Birk, Florian, Busso Grabow und Beate Hollbach-Grömig, Hg., 2005: Standortmarketing – Status quo und Perspektiven. Beiträge zur Stadtforschung 42. Berlin: Difü. Bes.: S. 19–34. (D II I 2955).
- Bundesministerium für Bildung und Forschung, Hg., 2004: Kompetenzen mobilisieren – Ein Leitfaden für Initiatoren und Manager von Kompetenznetzen. Berlin. 06.02.2007: http://www.bmbf.de/pub/kompetenz_mobilisieren.pdf.
- Haas, Anette und Jens Südekum, 2005: Spezialisierung und Branchenkonzentration in Deutschland. IAB-Kurzbericht 1/2005. 08.02.2007: <http://doku.iab.de/kurzber/2005/kb0105.pdf>.
- Heidenreich, Martin, 2005: The Renewal of Regional Capabilities. Experimental Regionalism in Germany. In: Research Policy 34 (5): 739–757. (Kopie am Lehrstuhl).
- Koschatzky, Knut, 2001: Räumliche Aspekte im Innovationsprozess. Ein Beitrag zur neuen Wirtschaftsgeographie aus Sicht der regionalen Innovationsforschung. Wirtschaftsgeographie Band 19. Münster: Lit. Daraus: S. 173–226 und 326–348. (B II m 361).
- Lammers, Konrad und Silvia Stiller, 2000: Regionalpolitische Implikationen der neuen ökonomischen Geographie. HWWA Discussion Paper 85. Hamburg. (Kopie am Lehrstuhl).
- Müller, Bernhard, Hg., 2002: Kommunikation in regionalen Innovationsnetzwerken. München: Mehring. (C V 7744).
- Rehfeld, Dieter und Dagmar Grote Westrick, 2004: Kompetenzen und Kompetenzentwicklung am Beispiel der Region Rheinland. Gelsenkirchen: IAT. 08.02.2007: <http://www.iatge.de/aktuell/veroeff/2004/rehfeld03.pdf>.
- Rehfeld, Dieter, 2004: Zur Steuerbarkeit der regionalen und lokalen Ökonomie. Überlegungen am Beispiel von Clustermanagement. S. 118–134 in: Hanesch, Walter und Kirsten Krüger-Conrad, Hg., 2004: Lokale Beschäftigung und Ökonomie. Herausforderungen für die „Soziale Stadt“. Wiesbaden: VS. (D II I 2934).

Thema 16: Wettbewerb der Regionen: Zwischen Konkurrenz und Kooperation

Leitfragen: Welche Regionen zeichnen sich durch eine starke Wirtschaftsdynamik aus? In welchem Verhältnis stehen Kooperation und Konkurrenz zwischen den Regionen zueinander; in welchem Verhältnis sollten sie zueinander stehen? Welche praktischen Probleme ergeben sich bei einer verstärkten Kooperation? Welche politischen bei länderübergreifenden Verbänden?

Beratungstermin:	Mi, 20.06	Beratung durch:	Jansen
Abgabetermin der Hausarbeit:	Mo, 02.07.	Referent/in:	

- Benz, Arthur, 2004: Steuerung regionaler Entwicklung durch Wettbewerb. S. 117-138 in: Müller, Bernhard, Stephan Löh und Karsten Zimmermann, Hg., 2004: Steuerung und Planung im Wandel. Festschrift für Dietrich Fürst. Wiesbaden: VS. (B IX 137).
- Blume, Lorenz, 2003: Kommunen im Standortwettbewerb. Theoretische Analyse, volkswirtschaftliche Bewertung und empirische Befunde am Beispiel Ostdeutschlands. Schriften zur öffentlichen Verwaltung und öffentlichen Wirtschaft. Baden-Baden: Nomos. Daraus: S. 65-124. (B II I 493).
- Deutsches Institut für Urbanistik, Hg., 2005: Zukunft von Stadt und Region. Band II: Perspektiven der Regionalisierung. Beiträge zum Forschungsverbund „Stadt 2030“. Wiesbaden: VS. (D II I 2962-2). (Beispielsammlung!)
- EPSON, Hg., 2006: Territory Matters for Competitiveness and Cohesion. Facets of Regional Diversity and Potentials in Europe. EPSON Synthesis Report III, Results by Autumn 2006. Luxemburg: EPSON. 08.02.2007: http://www.espon.eu/mmp/online/website/content/publications/98/1229/file_2471/final-synthesis-reportiii_web.pdf.
- Glaser, Jürgen und Kai-Uwe Krause, 2004: Standort und Gewerbeflächenmonitoring – Ein Informationsverbund für die Wirtschaftsförderung und Planung in der Metropolregion Hamburg. S. 275-294 in: Altröck, Uwe und Dirk Schubert, Hg., 2004: Wachsende Stadt. Leitbild – Utopie – Vision? Wiesbaden: VS. (D II I 2930).
- Olbertz, Ellen, 2001: Lernende Region. Initiierung und Unterstützung von regionalen Kooperationsprozessen im Rahmen des Strukturwandels am Beispiel der Modellregion Aachen. Europäische Hochschulschriften Reihe V Volks- und Betriebswirtschaft Bd. 2776. Frankfurt am Main: Peter Lang. Daraus: S. 43-84. (B II I 432).
- Wansink, Willem, 2005: Der vierte Benelux-Staat – Nordrhein-Westfalen in Europa. S. 93-98 in: Meffert, Heribert und Peer Steinbrück, Hg., 2005: Trendbuch NRW. Perspektiven einer Metropolregion. Güterloh: Bertelsmann Stiftung. (B II t 2990).
- Zimmermann-Steinhart, 2003: Europas erfolgreiche Regionen. Handlungsspielräume im innovativen Wettbewerb. Schriftenreihe des Europäischen Zentrums für Föderalismus-Forschung. Baden-Baden: Nomos. Daraus: 138-193. (B II I 492).

Block IV: Ökonomie der demographischen Entwicklung

17. Juli: (Regionale) Wirtschaftsdynamik durch Alterung

Thema 17: Erfahrungen nutzen: „Aktives Altern“ als politische Strategie

Leitfragen: Welche Auswirkungen hat die demographische Entwicklung auf den Arbeitsmarkt? Welche Lösungsansätze für die zu erwartenden Probleme gibt es? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für Betriebe und Gesellschaft? Wie erfolgreich waren die angestrebten Lösungen bisher? Welche Auswirkungen sind für die Innovationsfähigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft zu erwarten?

Beratungstermin:	Mi, 27.06.	Beratung durch:	Rölle
Abgabetermin der Hausarbeit:	Mo, 09.07.	Referent/in:	

- Behrens, Johann, 2001: Was uns vorzeitig „alt aussehen“ lässt. Arbeits- und Laufbahngestaltung – Voraussetzungen für eine länger andauernde Erwerbstätigkeit. In: Aus Politik und Zeitgeschichte. B3-4/2001; S. 14-22. 08.02.2007: <http://www.bpb.de/files/91DOJL.pdf>.
- Brussig, Martin, 2005: Die „Nachfrageseite des Arbeitsmarktes“: Betriebe und die Beschäftigung Älterer im Lichte des IAB-Betriebspanels 2002. Gelsenkirchen: IAT. 08.02.2007: <http://www.iatge.de/auem-report/2005/2005-02/auem2005-02.pdf>.
- Buck, Hartmut; Kistler, Ernst; Mendius, Hans Gerhard, 2002: Demographischer Wandel in der Arbeitswelt. Chancen für eine innovative Arbeitsgestaltung. Broschürenreihe: Demographie und Erwerbsarbeit. Stuttgart: IRB Verlag. 08.02.2007: http://www.demotrans.de/documents/BR_DE_BR_9.pdf.
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales, 2007: Perspektive 50plus. Beschäftigungspakte in den Regionen. Homepage. 02.03.2007: http://www.perspektive50plus.de/content/e122/index_ger.html.
- Bundesrepublik Deutschland, 2004: Nationaler Beschäftigungspolitische Aktionsplan 2004. 08.02.2007: http://europa.eu.int/comm/employment_social/employment_strategy/nap_2004/nap2004de_de.pdf.
- Fuchs, Johann und Doris Söhnlein, 2005: Vorausschätzung der Erwerbsbevölkerung bis 2050. IAB Forschungsbericht Nr. 16/2005. Nürnberg: IAB. 08.02.2007: <http://doku.iab.de/forschungsbericht/2005/fb1605.pdf>.
- Funk, Lothar et al., Hg., 2003: Beschäftigungschancen für ältere Arbeitnehmer: Internationaler Vergleich und Handlungsempfehlungen. Bertelsmann Stiftung und Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung. (B II d 375).
- Mai, Ralf, 2003: Die Alten der Zukunft. Eine bevölkerungsstatistische Datenanalyse. Schriftenreihe des Bundesinstitutes für Bevölkerungsforschung Bd. 32. Opladen: Leske + Budrich. Daraus: S. 179-232. (B II h 753).

Thema 18: Alterung als Markt: High-Tech-Cluster und neue Dienstleistungen

Leitfragen: Welche neuen Bedarfe entstehen bzw. verstärken sich durch die Alterung der Gesellschaft? Welche neuen Geschäftsfelder ergeben sich dadurch? Lassen sich diese Bedarfe durch ein regionales Dienstleistungs- und Medizincluster bedienen? Welche Ansätze dazu gibt es? Wie sehen sie aus und welche Erfolge zeitigen sie?

Beratungstermin:	Mi, 27.06.	Beratung durch:	Rölle
Abgabetermin der Hausarbeit:	Mo, 09.07.	Referent/in:	

- Augurzky, Boris und Uwe Neumann, 2005: Ökonomische Ressourcen älterer Menschen. Regionalwirtschaftliche und fiskalische Effekte einer Förderung der Seniorenwirtschaft in Nordrhein-Westfalen. RWI Materialien Heft 19. Essen: RWI. 08.02.2007: http://www.rwi-essen.de/pls/portal30/docs/FOLDER/PUBLIKATIONEN/RWIMAT/RWI_MATO19/M_19_SENIOREN_SC.PDF.
- Cirkel, Michael, Josef Hilbert und Christa Schalk, 2004: „Produkte und Dienstleistungen für mehr Lebensqualität im Alter“. Expertise 2004-02. Gelsenkirchen: IAT. 08.02.2007: <http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Abteilung3/Pdf-Anlagen/cirkel-produkte-und-dienstleistungen.pdf>.
- Deutscher Bundestag, Hg., 2006: Fünfter Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik. Potentiale des Alters in Wirtschaft und Gesellschaft – Der Beitrag älterer Menschen zum Zusammenhalt der Generationen und Stellungnahme der Bundesregierung. Drucksache 16/2190. Bes.: S. 149-172. 08.02.2007: <http://www.bmas.bund.de/BMAS/Redaktion/Pdf/Publikationen/fuenfter-bericht-zur-lage-der-aelteren-generation-in-der-brd,property=pdf,bereich=bmas,sprache=de,rwb=true.pdf>.
- Heinze, Rolf G., 2005: Das „demographische Laboratorium“ – Innovationspotenziale im Ruhrgebiet. S. 99-110 in: Meffert, Heribert und Peer Steinbrück, Hg., 2005: Trendbuch NRW. Perspektiven einer Metropolregion. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. (B II t 2990).
- Scharfenorth, Karin, 2003: Mit dem Alter in die Dienstleistungsgesellschaft? Perspektiven des demographischen Wandels für Wachstum und Gestaltung des tertiären Sektors. München: Herbert Utz. (In Auszügen als Kopie am Lehrstuhl)
- Weiskopf, Claudia, 2005: Haushaltsnahe Dienstleistungen für Ältere. Expertise für den 5. Altenbericht der Bundesregierung „Potentiale des Alters in Wirtschaft und Gesellschaft – Der Beitrag älterer Menschen zum Zusammenhalt der Generationen“. Gelsenkirchen: IAT. 08.02.2007: <http://www.iatge.de/aktuell/veroeff/2005/weinkopf01.pdf>.

24. Juli: Bevölkerungsökonomie ... und Feedback

Thema 19: Zur Bedeutung der Köpfe: Demographie und Wirtschaftsentwicklung

Leitfragen: Welche Risiken bergen die demographischen Dynamiken für die wirtschaftliche Entwicklung? Wie bedeutsam sind diese Risiken im Kontext anderer Einflussfaktoren?

Beratungstermin:	Di, 03.07.	Beratung durch:	Jansen
Abgabetermin der Hausarbeit:	Mo, 16.07.	Referent/in:	

Blomenkamp, Andreas, 1989: Bevölkerung und technischer Fortschritt. Münster: Lit. (B II h 37).

Futagami, Koichi, Tatsuro Iwaisako und Tetsuya Nakajima, 2002: Technological Innovation, Productivity, and Economic Growth in Aging Societies. S. 163-180 in: Siebert, Horst, Hg., 2002: Economic Policy for Aging Societies. Berlin: Springer. (B II h 670).

Institut der deutschen Wirtschaft Köln, Hg., 2004: Perspektive 2050. Ökonomik des demographischen Wandels. Köln: DIV. Bes.: S. 67-120 (Beiträge von Grömling und Schäfer/Seyda). (B II h 770).

Kaufmann, Franz-Xaver, 2005: Schrumpfende Gesellschaft. Vom Bevölkerungsrückgang und seinen Folgen. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Daraus: S. 63-94 und 159-197. (B II h 829).

Neumann, Uwe, 2005: Ökonomisch-demographische Segregationsmechanismen. Aktuelle Befunde aus der Rhein-Ruhr-Region. RWI Materialien Heft 18. Essen: RWI. 08.02.2007: http://www.rwi-essen.de/pls/portal30/docs/FOLDER/PUBLIKATIONEN/RWIMAT/RWI_MAT018/M_18_SEGREGATION_SC.PDF.

Rosenfeld, Martin T. W., 2005: Wie wirkt der demographische Wandel auf die Standortwahl und auf die regionale Wirtschaftsentwicklung? S. 95-104 in: Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, Hg., 2005: Demographischer Wandel. Befunde für Niedersachsen und Handlungsfelder. Hannover. (B II h 837).

Wirsching, Max, 2005: Der demographische Wandel und dessen Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum. In: KfW Mittelstands- und Strukturpolitik Nr. 32. S. 13-36. 30.03.2006: http://www.kfw.de/DE_Home/Research/Publikatio94/Mittelstan45/Demographi41/Per32_Demographie_und_Wachstum.pdf.

Feedback